

Saale-Beitung.

Anzeigen werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Wg. ...

Bezugspreis Mr. Halle vierteljährlich 2,50 W., bei ...

Nr. 408. Halle a. d. Saale, Sonnabend den 31. August. 1895.

Deutsches Reich.

Die Entwicklung des Genossenschaftswesens. Ueber das Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaftswesen gibt es keine auffassende Statistik.

Agrarisches.

Die Regierung hat als eines der Mittel, mit denen sie den Landwirthen helfen will, den Bau von Lagerhäusern, den ja Herr v. Graf-Plam in seinen agrarischen Studien im Gegen-

Verhältnissen nämlich. Der viel zu niedrige Getreidepreis gestattet ja den „patriotischen“ Händlern, jederzeit zu viel fremdes Getreide — unter Umständen den Genossenschafts-

„Ganz anders würden sich die Genossenschaften gestalten, wenn sie nur in Berufs-Genossenschaften geliebterem deutschen Bauernstande, dem jeder Landwirt angehören müßte, ins Leben gerufen und mit den Rechten ausgestattet würden, daß nur der organisierte Bauernstand das Recht des Verkaufs von Getreide besitzt.

Etwas vom Junktzopf.

Ein paar recht hübsche „Hälte“ entnimmt die „Volkszeitung“ aus „alten Umzugspapieren“, dieselben sind der weiteren Ver-

Die Korsettmacher führten im Jahre 1880 darüber Beschwerde, daß Damenkleidererzeuger ihren Korsett genossen und auch „unbefugterweise“ solche Maschineninstrumente hätten anfertigen lassen.

Die Friseur- und Perückenmacher-Zunftung klagte gegen die Berliner Barbier- und Friseur-Zunftung wegen „unbefugten“ Haar schneiden.

Der Ausschuss des Gewerbeausschusses lautet: Die Verhinderung der weiteren Ausbreitung des Schrotflintenhandels gehört den Reichlichen. Die Barbier dürfen jedoch, wenn

Die sich des Einleitens und Bombadirens der geschuldeten Haare entziehen, auch Haare schneiden. Das Bombadiren hingegen gehört den Friseuren. Die Folge war, daß die Barbier Haare schnitten, ihren Kunden Del und Bombaden zurechtstellen und daß die letzteren das Delen und Salben selbst bezogen.

Die Friseurvereine verklagten die Schneider, welche ohne Verbot angefertigt hatten. Der Gewerbeausschuss entschied: Dem Schneider „gehört“ die Ausfertigung des Weges, dem Friseur die Zusammenstellung des Weges.

Wie der Verfassungsvertrag in jener Mittheilung der Relation gemißbraucht wurde, davon unter anderem eine Erinnerung. Der bekannte, im Jahre 1848 wegen des Zeugnisses zum 4. Jahre Häftling verurtheilt, erst vor 2 Jahren gestorbenen „alte Siegrist“, ein sehr geschätzter Schloffer, fertigte „Meisterstücke“ in vorzüglicher Güte.

Wenn die Künstler oder die Freunde verbleiben in der Beziehung noch weiteres Material auf diesem Gebiete brauchen, so stellt ihnen die „Volkszig.“ solches „in jeder beliebigen Anzahl“ zur Verfügung.

Beschriebene Mittelungen.

Als Vorkriegsgerüch bezeichnet die „Frankf.“ die Nachrichten, die hiesigste preussische Seelandwehr, welche am 1. September große Quantitäten Nagen aufkauften. Ob die Verwertung solcher Nachrichten nur ein Nause- à-Monde ist, wissen wir nicht.

* Eine in Zürich erscheinende Zeitschrift von W. F. „Der Kampf mit dem Drachen, eine Studie über den Fall Crisp.“ wurde auch dem Friseur W. F. in Aussicht genommen, und dieser soll dem Verfasser in folgenden Briefe genaugewordet haben: „Sehr geehrter Herr! Umgeben, die meinen verbindlichen Dank für die Uebersendung Ihres Kampfes mit dem Drachen, der mir viel Spass gemacht hat. Constat ist ein stummer Kämpfer, und jeder gute Deutsche, der die Wahrheit liebt und die Dinge sagt, sollte das Wörtchen lesen. Mein alter Freund Crisp ist nicht so sehr, in einer schlichten Klemme. Ich habe in diesen Tagen viel darüber nachgedacht, was wohl wieder thun mag, die



Die Schlacht bei Woisville.

Von Freiherrn v. Rothenburg.

Die Divisionen, welche nach dem Abzug der 3. und der 4. Armee von Metz Friedrichs Kraft für die letzten Kommandos unterstellten Truppen getroffen hatte, sind selbst von General Boulanger, der in seinem Buche über den Feldzug sonst alles lobt und besser weiß, und selbst an dem preussischen Generalkommando kein gutes Haar läßt, als mangelhaft anerkannt worden.

Auf dem rechten Ufer der Mosel stand das 1. Armeekorps und die 12. Division, auf dem linken nördlich das 10. Corps bis zur Straße nach St. Privat, weiter südlich das zweite bis zu dem Gehöft Mœsau, nach weiter südlich, bis in die Nähe der Mosel, das 8. und auf beiden Ufern derselben, ganz im Süden, das 7. Armeekorps. Das 8. Armeekorps diente als Reserve für die auf dem rechten, das 9. als solche für die auf dem linken Moselufer stehenden Truppen.

Die Franzosen erwiderten nicht die Weh verhängte Saeger. Nachdem die in den Schloßchen vor Weh in beehäufiger Weise verloren gegangene Disziplin einermöglichen wieder hergestellt worden war, sammelte Division am 26. Aug. alle Streitkruppen zu einem großen Anmarsch; unangenehme Witterungsverhältnisse, die namentlich der Artillerie das Fortkommen auf dem schweren Boden bedauere zur Unmöglichkeit machten, veranlaßten jedoch die Verfolgung des Ausfalls bis zum 31. Aug. Divisionen Plan ging dahin, das Plateau von St. Barbe, südlich von Weh, zu gewinnen, um dann nach Norden zu schwenken und auf Tylon-

wille zu marschieren. Gegen 4 Uhr nachmittags eröffneten die Geschütze der Forts ein außerordentlich heftiges Feuer gegen das Centrum der bei Holz und Serwigny auf Posten stehenden Division Westheim von 1. Corps. Die Divisionsartillerie nahm sofort südwestlich von diesen Dörfern Stellung und erwiderte das Feuer nach Möglichkeit. Die Corpsartillerie kam ihr zu Hilfe, mußte aber bald einen Theil ihrer Geschütze auf das 3. französische Armeekorps richten, das mit der Division Metman auf Montilly, mit der Division Montaudon auf Noisville vorging. Ehe sie noch ganz herangekommen waren, waren bereits Theile der Brigade von Gouff, welche ursprünglich allein die Linie Noisville-Serwigny-Noisville besetzt hielt, durch solche der Brigade Menery erreicht worden, so daß erstere den linken Flügel einnahmen, letztere nach rechts sich zusammenzuziehen konnte. Zwischen nahm die Brigade Glinshant die von der 2. Compagnie des 4. Regiments besetzte Brücke von Noisville im Sturm ein, und auch der Ort Noisville konnte, da die Hauptmasse der Division Metman gegen ihr anrückte, nicht gefangen werden. Die Brigade Menery machte sofort den Versuch, Noisville und Montou, das die Deutschen nicht besetzt hatten, weil es zu sehr unter dem Geschützfeuer der Forts lag, zu erobern. Der Angriff auf Noisville wurde abgeblasen, Montou wurde zwar von den 4ten mit großer Verbrennung genommen, mußte aber, da neue Truppen des Corps Debovis in Aktion traten, nach hartnäckigem Widerstande wieder aufgegeben werden. Die 3. Compagnie der 4er, die ihre Position erit anfang, als sie rings vom Feinde umgeben war, verlor hier, sich sich durch denselben hindurchzuden, ihre sämtlichen Offiziere, 9 Unteroffiziere und 108 Mann. Die Brigade Menery zog sich bei Noisville, südlich von Noisville, wieder zusammen und wies den Versuch, sie von hier zu vertreiben, erfolglos ab.

Den Franzosen stießen die südwestlich von Holz und Serwigny angefahrenen 10 Batterien viel Schaden an. Gegen sie sandte Division in der Front die beiden Divisionen Grenier und Effen. In der Flanke die Division Metman vor. Eine jede Bedeckung hielt die Artillerie stand, so lange es möglich war. Wiederholt wollten die Ketten der Franzosen unter ihrem Artilleriefeuer und fürzten zurück. Aber endlich mußte die Artillerie, um nicht abgeschlitten zu werden, doch ansetzen und davonziehen. Dicht bei Holz und Serwigny nahm sie wiederum Stellung. Gegen diese Dörfer ging nun die Division Grenier vor, gegen Holzberg die Divisionen Effen und Metman.

Der Angriff auf Holz wurde abgewiesen, Sabigny von den

Truppen zum Theil genommen, von den 4tern jedoch mit dem Bismont wieder erobert. Im Flügeln schwenkte der Kampf. Der Rest der Brigade Falkenstein mußte herangezogen werden, ihm gelang es im Verein mit den hier stehenden Truppen der Brigade von Gouff, das Dorf zu halten und auch den bereits verloren gegangenen Kirchhof desselben wieder zu nehmen. Aber eunke Gefahr drohte jetzt von Norden. Dort war das Corps Garrobert gegen das nur von den Resten des Regiments Kronprinz besetzte Dorf Holz vorgedrungen. 3 Compagnien des genannten Regiments mußten der feindlichen Uebermacht weichen; nur die 11. Compagnie unter Hauptmann v. Gersdorff hielt am Westflügel des Dorfes noch stand, mit todverwundener Tapferkeit alle Angriffe des mehr als gefachsfachen überlegenen Feindes zurückschlagend, bis schließlich auch diese Truppen der Division von Serden zu Hilfe kamen.

Weiter südlich hatten die Franzosen die von den 4tern besetzte Stellung zwischen Colomben und Meux-le-Haut ebenfalls mit großer Uebermacht angegriffen und die deutschen Posten zurückgedrängt. Premierlieutenant Rödel blieb trotz schwerer Verwundung in der vordersten Reihe seiner Leute, bis ein zweiter Schuß ihn tod niederstreckte. 6 Compagnien der 4er eilten zu Hilfe, allein der Versuch, Colomben und das gleichfalls verloren gegangene Coligny wiederzugewinnen, mißlang bei der Ueberzahl der Franzosen.

Zwischendurch brach die Nacht herein. Der Kampf schien beendet. In der Dunkelheit haben die Serwigny befindlichen Truppen, 10 bis 12 Compagnien von verschiedenen Regimenten, mehrere Kolonnen an sich zusammen, die sie für Feinde hielten. Es waren aber Abteilungen der Divisionen Glinshant und Wilmard, die sich plötzlich mit dem Bismont auf die Ueberflanken warfen und sie aus dem Dorf trieben. Sofort sandte General von Westheim zur Wiedererholung befehligte das 2. Bataillon des Regiments Kronprinz vor, unterstützt durch 3 Compagnien vom 41. und 2 vom 3. Regiment. Der Feind wurde jetzt gezwungen, dagegen mißlangene zwei Versuche der Brigade Menery, Noisville wiederzugewinnen.

Hätte jetzt Division mit feiner großer Uebermacht einen kräftigen Vorstoß unternommen, so wäre zweifellos die schwache Linie der deutschen Truppen durchbrochen worden. Aber während der Nacht rückten die 25. die großherzoglich preussische und die 13. die königlich-sächsischen Division in die Gefechtslinie ein.

Bei Tagesanbruch fanden die jetzt mehr zusammengezogenen

Hierdurch beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, dass ich am 3. September hierselbst

Leipziger Strasse Nr. 5

(im Hause des Herrn Julius Bethgo)

unter der Firma:

Crefelder Seidenhaus E. Blankenstein

ein
Special-Geschäft zum directen Verkauf

von Seidenstoffen, Sammeten und Plüschchen

von den billigsten bis zu den feinsten Artikeln eröffne.

Bei denkbar grösster Auswahl und zeitgemäss billigsten Preisen ist es mein Princip, meine geschätzten Kunden so zu bedienen, dass deren eigenes Interesse sie stets zu mir hinführen wird. Indem ich bitte, durch einen Versuch sich von der hervorragenden Leistungsfähigkeit meiner Firma überzeugen zu wollen, empfehle ich mich

Hochachtungsvoll

Crefelder Seidenhaus E. Blankenstein.

Proben nach auswärts bereitwilligst. — Bei Aufträgen von 20 Mk. ab Franko-Zusendung.

Lehranstalt für die Buchführung
des Landwirtschaftl. Central-Vereins der Provinz Sachsen u.,
Halle a. S., Leipziger Strasse 53.

Der Eintritt in die Anstalt kann jederzeit erfolgen; Honorar mässig.
Nach Beendigung des Curus (4 Wochen) erhalten die Schüler sicher passende
Stellung kostenlos nachgewiesen. Probehefte sowie alles Nähere durch
Direktor Abelmann, Halle a. S., Leipziger Str. 53. (r)

Entfernt und Wasser: **Theresienhof** bei Goslar
heilantiall a. Sars.
Sommer- und Winterkuren. Wohlfeil durch Besitzer Dr. med. Gellhorn. (a)



Kaffinabende, Baumbänder von Cocos,
Carl Schumann, Gr. Steinstr. 30. (r)

Prima flüss. Kohlensäure

aus der Chem. Fabrik F. A. Robert Müller & Co., Schönebeck a. E.
hält stets auf Lager und liefert solche frei Haus
C. H. Kretschmar, Speibitzer, Königsstr. 20. (s)

Höchste Erträge

und beste Qualitäten der Ernteproducte
werden nur durch Düngung mit **Pern-Guano**
"Füllhornmarke" **DEPONIERT**
erzielt. Wir empfehlen daher dessen Anwendung dem landwirthschaftlichen
Publikum angelegentlich.
Um sicher zu gehen, echten **Pern-Guano** zu empfangen, achte man
bei Ankäufen genau auf unsere auf den Säcken und Bomben angebrachte,
vorliegend abgebildete Schutzmarke: Das Füllhorn.
Unsere Verkaufspreise sind neuerdings weiter ermässigt worden.
Halle, den 1. Juni 1895. (ad)

Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke,
Alleinige Importeure des Peruanischen Guano.
Grösste Fabrikanten des aufgeschlossenen Pern-Guano. (a)

C. G. Schuster jun.
(Carl Gottlob Schuster) — Gegr. 1824.
Mackenzikirchen, Erbischer Str. 22/23/24,
versendet direct zu Fabrikpreisen seine
moderne vorzüglichsten Musikinstrumente
und Saiten. — Man verlange Catalogus
unter Hinweis auf diese Zeitung.
Bitte genau zu adressiren. (r)

Man kauft
neue und gebrauchte Möbel
jeder Art in grösster Auswahl u.
zu billigen Preisen nur bei
Friedrich Peileke,
Geißstrasse 25. (r)

Gebrauchte Raden, Con-
tor- u. Restaurations-Ein-
richtungen, Pianinos und
dergl. m. kauft stets
Friedrich Peileke,
Geißstrasse 25. (r)

Gebrauchte Möbel
j. Art, sowie ganze Einrichtg. kauft stets
Friedrich Peileke,
Geißstrasse 25. (r)

Grösstes Lager aller Arten
Böttcherwaaren.
G. Zander, Gr. Steinstrasse 12 (r)

Gothaer Lebensversicherungs-Bank

(älteste und grösste deutsche Lebensversicherungs-Anstalt).
Versicherungsbestand am 1. Juni 1895: **650 1/2 Millionen Mark.** (r
Ausgezahlt Versicherungssummen seit 1829: **273 1/2 Millionen Mark.**
Hauptagentur Halle (Saale): **Dr. Wilh. Rasch, Steinweg 25.**

Auer'sches Gasglühlicht

verbüht 50 Procent Gasersparnis gegen gewöhnliche Gasbeleuchtung. Die
Leuchtkraft und Haltbarkeit der Glühkörper ist bis jetzt unerreicht. Die unter
höchstem Namen angepriesenen Nachahmungen sind zumeist ganz mindere-
wertige Producte und belähen in Bezug auf Leuchtkraft nur den Werth eines
guten Leuchtöfners. (r)

In Halle wird Anrechtlich **ur** eingerichtet durch
F. A. Richter,
Fernsprecher 753, Frankelstrasse 7 u. St. Ulrichstrasse 18a. (r)

Ia. Schles. Treibhaus-Ananas,
französische Pfirsiche, Melonen, Weintrauben,
Feinste frische Tafelbutter,
Braunschw. Cervelatwurst, beste Dauerware,
per Pfund nur **1,40.**
Manöver-Conserven
von neuer Conservirung, sehr preiswerth,
Feinsten Tafelaufschnitt,
Echt Prager und Westfäl. Dauerchinken,
Fraustädter und Frankfurter Brühwürstchen,
Kalbsbraten, Rostbeef, Ital. Salat
In feinsten Qualitäten billigst.
Pottel & Broskowski,
Gr. Ulrichstr. 28. Fernsprecher 193. (a)

PAUL SEILER

TUCH - VERSAND - GESCHAFT

HALLE-SAALE

Für Private vorthellhafteste Bezugsquelle.
Abgabe jeden beliebigen Maasses zu Herren- und Knaben-
Anzügen, Ueberziehern etc.
Muster und Waare erfolgt vollkommen portofrei.

Neue Promenade 14. (a)

An Sonn- und christlichen Feiertagen
findet kein Versand statt.

Für den Einzelgeschäft verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit 3 Beiliegern.

